



SK Stiftung Kultur
der Sparkasse KölnBonn

Tätigkeitsbericht 2023



Impressum

SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn
Im Mediapark 7
50670 Köln
Tel.: 0221 888 95 0
Fax: 0221 888 95 101
E-Mail: pr@sk-kultur.de

www.sk-kultur.de

Herausgeberin: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn
Geschäftsführer: Norbert Minwegen
Redaktion: Tanja Brunner, Dr. Ralf Convents, Katharina Schütze, Julia Steinkamp
Gestaltung: Thomas Hilbig

Stand: April 2024

Der Text folgt durchgehend der Schreibweise mit *
um allen Geschlechtern Rechnung zu tragen.

Inhalt

Kulturelle Bildung und Vermittlung	
Literatur- und Leseförderung	4
Medienkunstvermittlung	8
Akademie für uns kölsche Sproch	12
Die Photographische Sammlung	18
Deutsches Tanzarchiv Köln	24
Sommer Köln	30
Verleihung der Kölner Tanz- und Theaterpreise 2023	34
Formalia	38

Literatur- und Leseförderung

Ein Jahr der Jubiläen und Abschiede: Die Kölner Schreibschule für Jugendliche feierte mit dem Jahrgang 2023 ihr 20-jähriges Bestehen. Unter der Leitung des Schriftstellers Patrick Findeis hatten sich – wie in jedem Jahr – 15 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren an fünf Wochenenden in der SK Stiftung Kultur im Mediapark zusammengefunden, um das literarische Handwerk zu lernen und zu erproben. Im Laufe des Jahres entstanden Gedichte, kleinere Erzählungen, Romanfragmente und Kurzge-

„kicken & lesen Köln“ – das Leseförderungsprojekt für Jungen startete in seinen zehnten Jahrgang. Im Sommer endete der Jahrgang 2022/2023 mit einem turbulenten und kreativen Book Slam, aus dem die Gesamtschule „Bonns Fünfte“ als Gesamtsieger hervorging und sich somit den im Rahmen des Heimspiels 1. FC Köln gegen die TSG Hoffenheim überreichten Wanderpokal sicherte. Im Jubiläumsjahrgang 2023/2024 hat die Bonner Gesamtschule noch einmal die Chance, den Titel zu verteidigen. Aber die



Abschlusslesung der Kölner Schreibschule für Jugendliche, Foto: © Simon Rupieper

schichten, in denen u.a. die Ängste und Sorgen der jungen Autor*innen angesichts der aktuellen Weltlage zum Ausdruck kamen. Zur Abschlusslesung am 1. Dezember im Kölner Filmhaus gab es dann noch eine Überraschung. Per Videobotschaft gratulierten ehemalige Schreibschüler*innen zum 20. Geburtstag, u.a. der mittlerweile sehr erfolgreiche Regisseur und Drehbuchautor Michael Fetter Nathansky.

Konkurrenz ist beachtlich. Neben den Schulen, die in 23/24 erstmals an dem Wettbewerb teilnehmen (Helios-Gesamtschule und Otto-Lilienthal-Realschule aus Köln, Collegium Josephinum aus Bonn) sind sechs weitere Kölner Schulen dabei, die schon einmal teilgenommen haben und die den begehrten Pokal gerne wieder nach Köln holen möchten.



Workshop mit der Illustratorin Laura Carlin. Foto: © SK Stiftung Kultur

Großbritannien war zum dritten Mal Gastland der Internationalen Buchwochen und wartete mit einer Reihe herausragender Autor*innen mit teilweise unterschiedlichem ethnischen Hintergrund, sowie mit einer wunderbaren Illustrationsausstellung zum Thema Humor im britischen Bilderbuch im Kulturbunker Mülheim auf.



„kicken & lesen Köln“ Trainingstag, Foto: © Janet Sinica



Ein besonderes Highlight der Buchwochen war der Besuch von Joseph Coelho, dem derzeitigen Children's Laureate Großbritanniens, die bedeutendste britische Auszeichnung für Kinder- und Jugendliteratur. Obwohl Coelho in Versform geschriebene Jugendromane noch nicht ins Deutsche übersetzt sind, begeisterte der Autor und ehemalige Poetry Slamer die jugendlichen Zuhörer und Zuhörerinnen durch seine expressive Vortragsweise. Die ebenfalls noch nicht ins Deutsche übersetzte Autorin Manjeet Mann stellte zwei Romane vor, deren Thematik von Fluchterfahrung einerseits und dem innerfamiliären emanzipatorischen Kampf junger muslimischer Frauen andererseits handeln. Faridah Àbíké-Íyímídé, eine junge schwarze Autorin, las aus ihrem ersten Roman, einem spannenden Internatsthiller, in dem schwarze Jugendliche Opfer des grausamen, alltäglichen Rassismus werden. Ein Thema, welches das junge Kölner Publikum mit großem Engagement diskutierte.

Mit diesem breitgefächerten, engagierten Programm beendete die SK Stiftung Kultur nach 27 Jahren ihr Engagement, das Kooperationsprojekt der Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen, um andere eigene Projekte zu stärken und Raum zu schaffen für neue Formate der kulturellen Bildung.

Kölner Schreibschule für Jugendliche

Referent: Patrick Findeis
Teilnehmerzahl: 15
Anzahl der Veranstaltungen: 5 Wochenenden
verteilt über das Jahr

Abschlusslesung am 1. Dezember:
eat, sleep, write, READ. Leseprobe 2023.

Moderation: Patrick Findeis (Autor und Seminarleiter)
Ort: Kölner Filmhaus (Kinosaal)

Internationale Kinder- und Jugendbuchwochen –
Großbritannien

7. Mai bis 4. Juni 2023

Autor*innen zu Gast: Faridah Ābíké-Íyímídés, Manjeet Mann,
Joseph Coelho, Lissa Evans, Jenny Valentine und Laura Carlin

Veranstaltungsorte (Schulen, Bibliotheken etc.)
Grundschulen:

Johannesschule Honschaftsstraße;
KGS Olpener Straße
KGS Zugweg
Montessori Grundschule Schulstraße
Michael-Ende-Schule
GGS Irisweg

Gesamtschulen:
Heinrich-Böll-Gesamtschule
Europaschule
Gesamtschule Höhenhaus
Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule
Gesamtschule Holweide
Gesamtschule Rodenkirchen

Gymnasien:
Hansa-Gymnasium
Gymnasium Zündorf
Albertus-Magnus-Gymnasium
Gymnasium Pesch

Realschule:
Peter-Ustinov-Realschule



Szenische Lesung im Comedia Theater aus „Der Junge, der die Welt verschwinden ließ“
von Ben Miller, Foto: © Tanja Brunner

Bibliotheken:
Stadtteilbibliothek Mülheim
Stadtteilbibliothek Rodenkirchen
Stadtteilbibliothek Nippes
Stadtteilbibliothek Ehrenfeld
Interkulturelle Stadtteilbibliothek Kalk
KÖB Bücherwurm Holweide
KÖB St. Mechtern
KÖB Sülz

Die öffentliche Ausstellung „LOL – Laugh out Loud: Humor für
Kinder in Bilderbüchern britischer und Kölner Illustratorinnen
und Illustratoren“ im Kulturbunker Mülheim (Laufzeit: 14. Mai
bis zum 4. Juni) versammelte Beispiele für kindlichen Humor
von Kölner und britischen Illustratorinnen und Illustratoren,
unter anderem von Lauren Child, Judith Kerr, Emma Chichester
Clark und Axel Scheffler, Nikolaus Heidelberg, Norman Junge,
Ferdinand Lutz und Julia Regett.

Explizit an die Öffentlichkeit richtete sich auch die szenische
Lesung aus Ben Millers „Der Junge, der die Welt verschwinden
ließ“ am 7. Mai im Comedia Theater.

„kicken & lesen Köln“

Projekt zur Leseförderung von Jungen im 5. und 6. Schuljahr
Projekträger: SK Stiftung Kultur
Projektleitung: Ursula Schröter
Projektassistenz: Anna-Sophie Himmelberg
Kooperationspartner: Stiftung 1. FC Köln,
Künstlerisch-didaktischer Leiter: Frank Maria Reifenberg
Wissenschaftliche Beratung und Begleitung: Prof. em. Dr.
Christine Garbe

Teilnehmer 2022/2023:
Kath. Hauptschule am Rhein (Innenstadt)
Heinrich-Welsch-Schule (Flittard)
Peter-Ustinov-Realschule (Nippes)
Edith-Stein-Realschule (Nippes)
Wilhelm-Busch-Realschule (Porz)
Johannes-Gutenberg-Realschule (Godorf)
Trude-Herr-Gesamtschule (Mülheim)
Integrierte Gesamtschule (Innenstadt)
Gesamtschule Wasseramselweg (Longerich)
Gesamtschule Bonns Fünfte (Bonn)

Gewinner 2022/2023: Bonner Gesamtschule „Bonns Fünfte“
Wanderpokalübergabe am 16. September 2023 im
RheinEnergieStadion vor dem Heimspiel des 1. FC Kölns
gegen die TSG Hoffenheim durch Ministerialdirigent Dirk
Schnelle (in Vertretung von NRW-Schulministerin Dorothee
Feller), Dr. Carsten Wettich, Vize-Präsident des 1. FC Köln,
Robert Voigtsberger, Schuldezernent der Stadt Köln und
Norbert Minwegen, Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur.

Teilnehmende Schulen 2023/2024:
Peter-Ustinov-Realschule (Nippes)
Wilhelm-Busch-Realschule (Porz)
Heliosgesamtschule (Ehrenfeld)
Otto-Lilienthal-Realschule (Porz-Wahn)
Gesamtschule Wasseramselweg (Vogelsang)
Ursulinen Realschule für Jungen (Innenstadt)
Carl-von-Ossietzky-Realschule (Longerich)
Katholische Hauptschule am Rhein (Innenstadt)
Gesamtschule Bonns Fünfte (Bonn)
Collegium Josephinum (Bonn)

„kicken & lesen“ basiert auf einer Initiative der Baden-
Württemberg Stiftung und des VfB Stuttgart 1893 e.V.



Publikum im Foyer im Filmhaus, Foto: © Simon Rupieper

LESEMENTOR Köln

LESEMENTOR Köln fördert seit 2010 die Lese- und
Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen
zwischen 8 und 16 Jahren. Die in Köln sehr gut vernetzten
Trägerorganisationen der Initiative koordinieren ihre
vielfältigen Aktivitäten gemeinsam mit ehrenamtlichen
Kräften: Das Büro für Bürgerengagement der AWO Köln, die
Lernende Region – Netzwerk Köln e.V., die SK Stiftung Kultur
der Sparkasse KölnBonn und die Volkshochschule Köln.
Zurzeit werden ca. 140 Schulen von über 500
Lesementor*innen unterstützt. Es werden ca. 750
Schülerinnen und Schüler gefördert.



Kölner Schreibschule für Jugendliche, Ursula Schröter und Patrick Findeis,
Fotos: © Simon Rupieper

Medienkunstvermittlung

Auf der Basis von Vielfalt und Teilhabe entwickelte das Referat für Medienkunstvermittlung ein künstlerisches Projekt, das sich auf Menschen mit Einwanderungsgeschichte fokussierte und ihre Biografien, Erfahrungen und Wünsche in den Mittelpunkt stellte: ein intergenerationelles Filmprojekt mit dem Titel „Keine Gäste mehr“. In diesem einwöchigen, ge-

Entstanden ist ein selbstbewusstes Porträt einer jungen Generation, die sehr feinsinnig ihr Leben in Deutschland reflektiert und ihre Rechte als Teil unserer Gemeinschaft verteidigt. Bemerkenswert war, dass das Zusammentreffen unterschiedlicher Religionen dabei keinerlei Barriere darstellte.

Teilhabe und Demokratiebildung auch von der Stiftung aus in die Öffentlichkeit zu tragen.

Eine Fortsetzung ist für 2024 geplant.



„Klangfarben für Schwarzweiß“, Foto: © Janet Sinica



NEXT! 2023, Foto: © Simon Rupieper



NEXT! 2023, Foto: © Simon Rupieper

nerationsübergreifenden Workshop mit Oberstufen-Schüler*innen der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln Kalk und Personen 60+ sollten zwei Generationen aufeinandertreffen und sich austauschen. Vorkenntnisse oder Filmerfahrung waren nicht erforderlich. Das dort entwickelte Filmprojekt erzählt von den persönlichen Geschichten der Teilnehmenden und davon, was es heißen kann, mit einem Einwanderungshintergrund in Deutschland zu leben. Gestartet wurde die künstlerische Auseinandersetzung beim Wort Gastarbeiter: Was heißt Gast-sein? Und wann bin ich an einem neuen Ort kein Gast mehr? Unter der künstlerischen Leitung von Maximilian Karakatsanis mit Unterstützung von Nisa Emre, beide mit Migrationsgeschichte in der Familie, entstand hierbei ein gemeinsamer Film mit dem Titel „Wir hier im Jetzt“. Dieser war in Form und Umfang offen angelegt, die unterschiedlichen Stimmen der Teilnehmer*innen abzubilden und ihr Selbstverständnis zu verhandeln.

Die öffentliche Premiere fand im November auf dem Kurzfilmfestival Köln (KFFK) im Rahmen der Preisverleihungen mit Vorstellung durch die Teilnehmer*innen und großem Applaus statt. Unterstützt wurde das Projekt von der Medienstiftung Kultur, es fand in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln, dem KFFK und der Katharina-Henoth-Gesamtschule statt.

Anfang 2024 wird das Workshopergebnis „Wir hier im Jetzt“ beim Deutschen Jugendfilmpreis und 37. Bundes.Festival.Film. und entsprechenden Nachwuchs-Filmfestivals eingereicht. Im Laufe des Jahres folgen weitere Einreichungen wie das open air Fest Weiterstadt in Hessen oder das junge Fish Festival in Rostock, um das Ergebnis im Sinne einer Nachhaltigkeit auch für die Teilnehmenden einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und die Werte von Vielfalt,

Medienkunstvermittlung

Vermittlung von Kurzfilm

„Short Monday“ im Filmhaus Köln

Der „Short Monday“ ist eine Initiative des [KFFK/ Kurzfilmfestival Köln](#), der [SK Stiftung Kultur](#) und dem [Filmhaus Kino](#) und wird einmal im Monat im Wechsel zwischen den drei Kooperationspartner*innen kuratiert.

Die von der SK Stiftung Kultur kuratierten Termine:

13. März

„Was kommt – Blicke in die Zukunft“

Die Zukunft lässt sich vermuten, ersehnen und fürchten: Diese Film Auswahl widmete sich unterschiedlichen möglichen Szenarien.

12. Juni

Räume sehen

Kurzfilmabend zur Ausstellung „Lucinda Devlin – Frames of Reference“ der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur
Ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt von Claudia Schubert und Birgit Hauska
Filmisch-künstlerische Auseinandersetzung zum Thema Raum aus (innen-) architektonischer und landschaftlicher Sicht als Begleitveranstaltung zur Ausstellung Lucinda Devlin (* 1947) in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur.

9. Oktober

Die Bühne den Tieren

Die weltweite Verringerung von Naturräumen bot den Anlass, der Tierwelt eine Stimme zu geben und den Zuschauenden vor Augen zu führen, wie wichtig ein gesundes Miteinander von Mensch und Tier ist.



NEXT! 2023, Foto: © Simon Rupieper

11. Dezember

„Dokumentarfilm und Diskurs“

Die einzigartigen Filme und Diskurse des Kölner Dokumentarfilm-Kollektivs DOKOMOTIVE machen Dokumentarfilm spannend, lebendig und laden das Publikum dazu ein, sich auszutauschen, im stetig wachsenden Archiv zu stöbern und neue Perspektiven auf die Welt des Dokumentarfilms zu entdecken.

Reihe „Kurzfilm im Veedel“

„Kurzfilm im Veedel“ bringt Kurzfilme auch außerhalb der innerstädtischen Hot-Spots auf die Leinwand. Die SK Stiftung Kultur stellt genre- und gattungsübergreifende Kurzfilmprogramme zu aktuellen Themen vor und hat das Ziel, den Kurzfilm für möglichst viele Menschen erlebbar und sichtbar zu machen.

5. Februar

Wir zeigen das Jubiläumsprogramm 2022:

„25 Jahre KURZ.FILM.TOUR“

Ort: Mehrgenerationen-Wohnhaus LiB e.V.



KFFK, Foto: © Simon Rupieper

17. September

Junger jüdischer Film

Ort: Mehrgenerationen-Wohnhaus LiB e.V.

(siehe: <https://medienkunst.sk-kultur.de/veranstaltungen/veranstaltung-detail/kurzfilm-im-veedel-ostheim>)

Im Herbst 2023 wurde die Programmreihe mit neuen Kooperationen in Kalk, Nippes, Porz und Ostheim fortgesetzt. Unter dem Titel „Best Of Kurzfilmpreis 2023“ standen Menschen im Mittelpunkt des 60-minütigen Programms, die gegen gesellschaftliche Missstände prekäre Arbeitsbedingungen aufbegehren:

14. September

Bürgerzentrum Engelshof e.V., Köln-Porz

29. September

Naturfreundehaus Köln-Kalk

4. Oktober

Bürgerzentrum Nippes

Kurzfilmpreis Köln (KFFK)

Als dauerhaftes Forum für den unabhängigen Kurzfilm ging das Kurzfilmpreis Köln (KFFK) in die 17. Runde. Zweimal wurde das von der Stiftung kuratierte Kurzfilmprogramm „Außerhalb der Komfortzone“ gezeigt.

Termine:

17. November in den Lichtspielen Kalk

19. November im Filmhaus Kino

Zudem unterstützte die SK Stiftung Kultur die Kurzfilmszene und das Festival, indem sie das Preisgeld für den ersten Preis im deutschen Wettbewerb zum siebten Mal in Folge übernahm. Außerdem wurde der Generationenworkshop „Keine Gäste mehr“ in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln veranstaltet (siehe Generationenprojekte).

Vermittlung von Fotografie

14. bis 16. Juni Von mir und wer ich sein könnte

Ein künstlerisches Labor mit Luisa Både

Identität und Umgebung

Ein Fotoworkshop für Jugendliche und junge Erwachsene mit Sora Park und Baßel Nazzal

Ort: Trude-Herr-Gesamtschule, Köln Mülheim



KFFK, Foto: © Maximilian Karakatsanis

12. bis 21. Mai:

NEXT! Festival der Jungen Photoszene 2023

Das [NEXT! Festival der Jungen Photoszene](https://next-festival.photoszene.de) fand 2023 parallel zum Photoszene-Festival vom 12. bis 21. Mai im Alten Pfandhaus in Köln statt und wurde veranstaltet von der Internationalen Photoszene Köln gemeinsam mit ihren Partner*innen – dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum, der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum. NEXT! ist bundesweit das erste und einzige Fotofestival für Kinder, Jugendliche und junge Nachwuchsfotograf*innen. Die SK Stiftung Kultur beteiligte sich zudem mit zwei offenen Workshops ab 16 Jahren und an der Ausstellung, die im Alten Pfandhaus am Kartäuserwall stattfanden:

14. Mai

NEXT! Atelier: Kea Gröne: Über Grooves und Movement / Tanzfotografie

Ein Workshop mit Kea Gröne (24 Jahre) zur eigenen Arbeit in der Ausstellung.

14. Mai

NEXT! Atelier Felix Beuter: Dokumentation gebauter Umwelt

Ein Workshop mit Felix Beuter (20 Jahre) zu Möglichkeiten der analogen Dokumentarfotografie

12. Mai bis 21. Mai:

Ausstellungsbeteiligung: Zwischen Dokumentation und Kunst – Arbeitsergebnisse eines Fotografieworkshops vom November 2022 an der Katharina-Henoth-Gesamtschule Köln
<https://next-festival.photoszene.de>

Medienkunstvermittlung im Generationendialog

7. bis 9. März

„Klangfarben für Schwarz-Weiß“

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Carl-von-Ossietsky-Gesamtschule in Köln-Longerich vertonten Menschen ab 55 Jahren den sechsminütigen französischen Stummfilm „Cunégunda empfängt ihre Familie“ von 1912. Um diesem Klang zu verleihen, wurden an den drei Workshoptagen Instrumente, Stimmen und klingende Fundstücke genutzt. Die Teilnehmenden erarbeiteten somit eine neue akustische Ebene für einen Film, der diese nie besaß.

Der gemeinsame Workshop der SK Stiftung Kultur und des Frauen Film Fest Dortmund+Köln fand in Kooperation mit der Carl-von-Ossietsky-Gesamtschule Köln statt. Die im Workshop entwickelte Filmmusik wurde am 23. April im Rahmen des Frauen Film Fest Dortmund+Köln (IFFF) <https://frauenfilmfest.com> auf großer Leinwand als Musikaufzeichnung zum Film aufgeführt. Am 1. Juni 2023 gab es eine weitere Vorführung in der Aula der Carl-von-Ossietsky-Gesamtschule.

6. bis 10. November

„Keine Gäste mehr“

Mit dem Filmprojekt „Keine Gäste mehr“ wendete sich die SK Stiftung Kultur erstmals ausschließlich an Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Über den Generationendialog und die gemeinsame Arbeit im Workshop kam es zum Austausch und direkter Kommunikation zwischen Schüler*innen der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln-Höhenberg und Menschen über 55. Unter der künstlerischen Leitung des Regisseurs und Autors Maximilian Karakatsanis und der interdisziplinären Künstlerin Nisa Emre entstand ein gemeinsamer Film, der in Form und Umfang offen angelegt ist und die unterschiedlichen Stimmen der Teilnehmer*innen abbildete.

Ort: Katharina-Henoth-Gesamtschule, Köln-Höhenberg
Der siebenminütige Kurzfilm mit dem Titel „Wir hier im Jetzt“, der dabei entstanden ist, wurde von Teilnehmer*innen vor großem Publikum auf der Preisverleihung des KFFK präsentiert.



Workshop „Identität und Umgebung“, Foto: © Simon Rupieper

Akademie für uns kölsche Sproch



Kölschseminar, Foto: © Monika Tambour

Kölsche Reise mit unterschiedlichen Generationen

Soziokulturelle Veränderungen beeinflussen die Sprache. Äußerungen wie „Damit bin ich fein“ oder „Da geh ich mit Dir“ wurden vor 20 Jahren ganz anders verstanden. Genauso ist es im Kölschen. Wer von den unter 50jährigen spricht heute von einer „Äugel-skess“, wenn man den Fernseher meint, wer von einer „Dudelad“, wenn man von einem Sarg spricht. Auch die kölsche Sprache verändert sich.

Die vielen kölschen Karnevalsbands sind die Botschafter der kölschen Sprache. Beim Zahlenvergleich der Seminarteilnehmenden mit der Anzahl an Menschen, die kölsche Lieder in den Karnevalskeipen singen, wird klar: Das Bedürfnis ist riesig, op Kölsch Lieder zu singen. Aber grundständig Kölsch zu lernen, ist vielen zu viel.

Wenn man zeitgemäß Kölsch unterrichten will, muss man mit den kölschen Liedern arbeiten und an der Didaktik schrauben und das hat sich die Akademie für uns kölsche Sproch zur Aufgabe gestellt.

Zeitgemäß Kölsch vermitteln

Daher wurden mit diversen Formaten Impulse gesetzt, um neue Vermittler*innen zu finden, jüngeres Publikum zu begeistern und die Akademie für Fortschritt zu öffnen.

Parallel zur Planung des neuen Lehrwerks sorgten neue Formate für frischen Wind: „Kölsch für Karneval“, die Beteiligung der Akademie am Krätzjerfest, Kölsch-Kompaktkurse, Fortbildungen für Grundschullehrer*innen und Online-Seminare.

„Kölsch für Karneval“ holte diejenigen ab, die im Karneval einfach mehr Kölsch verstehen wollen. Sie bekamen vier Stunden Nachhilfe vom Duo Steve Schwabe und Carolyn Gase. Steve Schwabe ist Musiker und Karnevals-DJ in der Südstadt, Carolyn Gase Regisseurin für kölsche Sketche. Als roten Faden durch das Format führten acht Songklassiker in Wort und Ton. Anhand der Liedtexte wurden typisch kölsche Satzstellungen und Formulierungen erklärt und grundgrammatikalische Phänomene erläutert. Das gemeinsame Lesen und Singen der Liedtexte schulten die Aussprache der Teilnehmer*innen.

Spannende Einblicke in die Geschichte des Kölner Karnevals lieferten dazu das notwendige Allgemeinwissen, um gut durch die jecken Tagen zu kommen. Da „Kölsch für Karneval“ sehr gut angenommen wurde, wird es dieses Format in Zukunft kurz vor Karneval öfter geben.

Beim „Krätzjerfest“ motivierte die Akademie junge kölsche Musiker*innen, sich dem traditionellen Liedgut, dem Krätzchen, zu widmen. „Kempest Feinest“ und Dan o`Clock taten sich auf Anregung der Akademie zusammen. Eine kölsche Rockband probte mit einem Singer/Songwriter, der nur ab und zu mal op Kölsch singt. Herausgekommen ist ein witziges „Genderkrätzchen“, ein Zwist ums Gendern zwischen Herrmann und Gerda, die seit 30 Jahren verheiratet sind. Zum Konzertende gab es Standing Ovationen für die Musiker*innen im Kölschen Boor.

Kölsch für Pänz

Verkleidet als Kaninchen und Affe gingen zwei Kolleginnen der Akademie mit den Puppenspieler*innen von „Anni und Ara“ in Schulen, um Pänz Kölsch zu vermitteln. Über 1000 Kinder warteten voller Vorfreude auf die Puppen, die sie aus den Lehrvideos der Akademie kannten. Und wenn man als „Kning“ und „Aap“ lustig und freundlich auf sein junges Publikum zugeht, mit ihnen lacht und tanzt, antworten die Pänz gerne. Kölsch in der Grundschule wurde außerdem in Fortbildungen für Lehrer*innen vorangetrieben. Die an die Lebenswelt der Kinder zugeschnittene Mitmachshow war ein voller Erfolg, die 2023 vom Ministerium für Heimat des Landes NRW gefördert wurde.

Online-Seminare

Als fester Bestandteil der Vermittlungsformate boten die Online-Seminare ortsunabhängig die Möglichkeit, in die Kölsche Sprache einzusteigen. Zeitgemäße Vermittlung heißt hierbei auch immer eine stetige Erweiterung der didaktischen Mittel und Arbeitsmaterialien, um einen kurzweiligen und ansprechenden Unterricht zu gestalten. Hierzu wurden interaktive Präsentationen und die Nutzung eines digitalen Boards, auf dem die Teilnehmer*innen aktiv im Unterricht mitarbeiten können, weiter ausgearbeitet. Mit neuen didaktischen Mitteln wie visueller Breaks in Form von gemeinsamen digitalen Quizen, interaktiven Vokabeltrainern und Ausspracheübungen gelang es, die Onlineformate erfolgreich weiterzuentwickeln.



Kölsch für Pänz, Foto: © Ansgar Hannappel

Heimatkunde

„Urlaub in Köln“ befasste sich 2023 mit einem neuen Schwerpunkt, um jüngeres Publikum zu generieren. Denn „True Crime“ läuft als Podcast auf vielen Kanälen für junge Hörer. Die Akademie führte an die historischen Orte zwischen Klingelpütz, dem alten Kölner Gefängnis und dem Waidmarkt, wo früher das Polizeipräsidium stand. Auf dem Programm stand das Schicksal von Giftmörderinnen, kriminellen Pfarrern und der Skandal um den ehemaligen Regierungspräsidenten Grobбен. Im Vringsveedel folgten

die Teilnehmenden auf den Spuren der Kriminellen aus den 1950 und 1960er Jahren. In dieser Ära wurde Köln auch das „Chicago am Rhein“ genannt. Die Tour „Täter-Opfer in der Nachbarschaft – Lindenthal im Nationalsozialismus“ war so nachgefragt, dass sie auch für Schulen angeboten wurde. Die Thementouren zum Mittelalter rund um den Mord an den 11.000 Jungfrauen als Kombination aus Schifffahrt und Kirchenbesichtigung waren komplett ausverkauft. Die Angebote von Urlaub in Köln hatten mit 95 Prozent eine enorm hohe Auslastung.



„Urlaub in Köln“, Führung mit Bernd Imgrund, Foto: © Luisa Bäder

Die Sprache ist das zentrale Medium der Kommunikation. Sie lässt erkennen, woher man kommt und zu welcher Generation man gehört. Wer sich gut ausdrücken kann, hat es leichter im Leben und wer in Köln Kölsch spricht, dem öffnen sich viele Türen und Herzen. Nicht nur deshalb unterrichtet die Akademie seit 1983 in vielen unterschiedlichen Sprachkursen Kölsch.



„Klaaf em Mediapark“, Foto: © Monika Tambour

Seminarbereich

1. Halbjahr:

27 Seminare, davon 7 Themenkurse

2. Halbjahr:

26 Seminare, davon 9 Themenkurse

Teilnehmerzahlen: 701 (311 + 390)

Examensabschlüsse: 50

Diplomarbeiten: 2 – (Kerstin Herbergs: „England und die englische Küche in Köln“, Dieter Schwarz: „Vogelsang – einst Stadtrandsiedlung für Erwerbslose und arme, kinderreiche Familien“)

Lehrmaterial Online-Seminare

Für das Onlineformat der Examenskurse wurde für alle vier Seminare neues Lehrmaterial konzipiert und fertig gestellt: eine interaktive Präsentation sowie Übungen und Aufgaben in digitaler Form können von den Seminarleiter*innen eingesetzt werden.

Kölsche Schull – Alaaf em Veedel

Aktionszeitraum: 7. bis 14. Februar 2023

Teilnehmende Schulen:

Katholische Grundschule Zugweg

Astrid-Lindgren-Grundschule, Ehrenfeld

GGs Stenzelbergstrasse, Klettenberg,

GGs Rosenzweigweg, Zollstock

Förderschule Belvederestraße, Müngersdorf.

Mit Unterstützung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen kamen fünf Grundschulen in den Genuss, die kölsche Mitmachveranstaltung in ihrer Schule zu erleben.



Krätzjerfest, Foto: © Priska Höflich

Veranstaltungen

Klaaf em Mediapark

Drei Veranstaltungen der Reihe „Klaaf em Mediapark“ fanden 2023 statt:

28. März

„Em kölsche Bräues“

Mit Rudi Meier und Kratz un Krätzje

Drei Seminarleiter Rudi Meier, Wolfgang Jaegers und Norbert

Faßbender nahmen als Köbesse das Publikum mit in eine

echt kölsche Wirtschaft und präsentierten ein Programm, das

manchem „et Kennwasser en der Muul zusammelaufe leet“.

26. September

„Kölsch es cool“

Mit Dä Hoot FM Willizil

Franz Martin Willizil bewies, dass er auch mit einem

Soloprogramm den Saal begeistern kann.

28. November

„Alaaf der kölsche Klaaf“

Mit Trudi Drexler, Richard Karpe und dem Chor der Fründe vun

der Akademie för uns kölsche Sproch

Am Ende ihres 40jährigen Jubiläumsjahres ließ die Akademie für

uns kölsche Sproch nochmal ausdrücklich „de kölsche Sproch“

hochleben. Denn auf dem Programm standen Lieder und Texte, in

denen die echten und ursprünglichen kölschen Ausdrücke eine

besondere Rolle spielen.

Urlaub in Köln (1156 Teilnehmer*innen)

Entdecke deine Stadt vom 21. Juli bis 6. August 2023

Mit dem Schiff, zu Fuß und auf dem Rad

Mit 95 % Auslastung verabschiedete sich der „Urlaub in Köln“

am 6. August 2023. Fünfzig Exkursionen führten durch die

ganze Stadt, nach Porz, Stammheim, Zollstock oder in den

Hahnwald. Leider gab es wenig Sonne, dafür aber ergiebigen

Regen. Die Leute kamen trotzdem, um Türme zu erklimmen,

den Staub von Legenden abzuklopfen und Siedlungsbau

durch Vermittlung als Kunst wahr zu nehmen. True Crime hier,

Bunker da und das wilde Köln war auch am Start.

www.urlaubinkoeln.de

„Töurcher en Kölle un drömeröm“

Seit September 2023 veranstaltet die Akademie „Töurcher en

Kölle un drömeröm“ mit neuem Konzept. Einmal im Monat laden

Köln-Expert*innen zu Rundgängen und auf Radtouren ein:

9. September

„Vringsveedel kriminell“ – das Chicago am Rhein mit Bernd

Imgrund (17 Teilnehmer*innen)

14. Oktober

„Dudelad, Pötz un Kallendresser“ – eine musikalische

Altstadtführung zwischen St. Andreas und dem Rote Funken

Plätzchen mit Wolfgang Jaegers (20 Teilnehmer*innen)

16. Dezember

Zweimal Kölsche Krippentouren durch fünf Kirchen mit

Stephanie Jost (35 Teilnehmer*innen)

Sonstige Veranstaltungen

11. Oktober:

Kempes Feinest trifft Dan O’Clock

Im Rahmen des „7. Kölner Krätzjer Fest“

Mit Niki von „Kempest Feinest“ und Dan O’Clock

Ort: Kölsche Boor (72 Gäste)

18. November

Kölsch für Karneval

Dieses Einsteigerseminar lief als Pilot im November. Getestet

wurde die Formattauglichkeit. Die Teilnehmer *innen lernten

die wichtigsten kölschen Begriffe, Geschichten und Lieder, um

mit Textverständnis sicher durch die jecken Tage zu kommen.

Ort: Akademie för uns kölsche Sproch (7 Teilnehmer*innen)

Veröffentlichungen

Zwei Klaaf-Hefte im Februar und im August

4 Newsletter “Hat ehr ald gehoot ...” Informationen der

Akademie för uns kölsche Sproch

4 Newsletter “Urlaub in Köln 2023 – Entdecke Deine Stadt!”

Liedersammlung

Derzeit liegt der Bestand bei knapp über 15.700 Liedern.

Knapp 35 davon als Neuveröffentlichung fürs Jahr 2023. Die

Entscheidung, die Akademie-Übersetzung nicht mehr als

„Muss“ durchzusetzen, hat sich als sehr positiv ausgewirkt.

Viele Künstler*innen, auch „große Bands“, haben darauf reagiert

und ihre Titel zur dortigen Veröffentlichung freigegeben.

Nach wie vor gilt natürlich, wer die Akademie-Übersetzung

möchte, dem wird sie auch gerne angeboten.

Webseite und Social Media

Auf der Homepage wird den Nutzer*innen monatlich ein

Buchtipps präsentiert, der auch gleichzeitig bei Facebook

erscheint.

Die Eintrittskarten für die Veranstaltungsreihe „Klaaf em

Mediapark“ sind seit 2023 zusätzlich auf dem Ticketportal

„Rausgegangen“ erhältlich, wodurch ein Zuwachs an

Verkäufen verzeichnet werden konnte. Zudem wurden die

Karten für die im Herbst 2023 neu aufgelegten Touren von

„Töurcher en Kölle un drömeröm“ dort restlos ausverkauft.

Der Adventskalender 2023 wurde erstmalig von Solo-

Künstler*innen und Bands aus der Musikszene bestückt.

Je nach Kapazität und Zeit haben diese eigenen Texte

eingesprochen oder bekamen von der Akademie eine Auswahl

an Gedichten, aus denen sie wählen konnten. Mitgemacht

haben Björn Heuser, Julia Hoeger (Saloon), Jedöns, Miljö,

Lupo, Elfi Steickmann und Wolfgang Nagel. Außerdem wurden

die Seminarteilnehmenden aufgefordert, eigene Gedichte zu

schreiben und einige trauten sich, diese für den Kalender

einzusprechen.

Auf Facebook erscheint nach wie vor das „Rödsel op

Kölsch“ (Beitragsreichweite ca. 2300), die Rubrik „Hügg

vör“ (Reichweite ca. 1000) und die „Kölschen Originale“

(Reichweite ca. 1500).

Mittlerweile liegt die Akademie bei 7300 Followern (100

Follower mehr als 2022). Knapp 7200 haben die Akademie

mit „Gefällt mir“ markiert.

Bibliothek

Wer macht sich beim Abschließen der Haustüre schon

Gedanken, welche historische Bedeutung Schlüssel haben?

Mario Kramp hat dies getan und die Ergebnisse in einer

Neuerscheinung zur Kölner Geschichte „1794: Köln-Paris:

Das Geheimnis der Kölner Stadtschlüssel“ festgehalten.

Eine weitere bemerkenswerte Publikation zur neueren

Stadtgeschichte stammt von Petra Pluwatsch und befasst sich

mit einigen Personen, an die die Stolpersteine erinnern.

Dies sind nur zwei der Neuerscheinungen, die im Jahr 2023

angeschafft wurden. Ebenso konnten wieder antiquarische

Werke erworben werden, z. B. zum Themenbereich Kunst

und Musik, darunter eine Aufsatzsammlung von Paul Mies,

von dem das Standardwerk „Das Kölnische Volks- und

Karnevalslied von 1823-1923“ stammt. Ein weiteres Highlight

ist die Liedersammlung von 1902 der Carnevals-Gesellschaft

„Alaaf Köllen“, die auch der „Kölschen Liedersammlung“ auf

der Internetseite der Akademie zugute kommt.

Die Zeitschriften- und Jahrbuch-Reihen konnten teils mit

früheren Jahrgängen vervollständigt werden.

Die Sammlung mit Abbildungen von Köln und Umgebung

konnte erweitert werden, u. a. mit einigen antiquarischen

Ansichtskarten sowie mit vier Stahlstichen aus dem 19. Jh.,

vom Zentral-Dombau-Verein herausgegeben, die den Dombau

in dieser Zeit dokumentieren.

Erfreulicherweise normalisiert sich die Zahl der

Besucher*innen nach Corona wieder, auch Schüler*innen

suchen wieder wegen ihrer Facharbeiten nach Literatur.

Die Photographische Sammlung

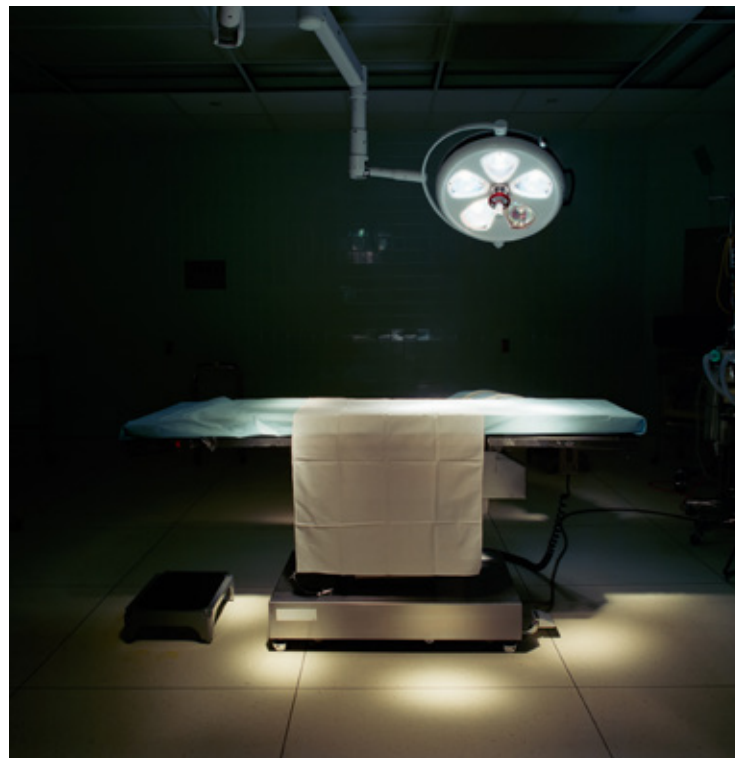


Ausstellungsinstallation Lucinda Devlin, Frames of Reference. Foto: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Janet Sinica

Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur beeindruckte 2023 mit einem Sammlungskatalog und einem Ausstellungsprogramm zwischen zeitgenössischer und historischer Photographie. Im Januar 2023 endete die zweiteilige Ausstellung „Photographische Konzepte und Kostbarkeiten“, anlässlich derer ein zweisprachiger (dt./engl.) Sammlungskatalog erschien, der die über 30 Jahre gewachsene Sammlung mit rund 500 Abbildungen von über 70 Photograph*innen vorstellte.

Die erste Ausstellung im Jahr 2023 **„Frames of Reference“** widmete sich neun Werkreihen und einer Videoarbeit der amerikanischen Künstlerin Lucinda Devlin (*1947). Seit den 1970er Jahren hat sie ihre Motivwelt überwiegend in Innenräumen gefunden, die Funktionen zwischen Unterhaltung und Therapien zur Gesundheitsförderung dienen und damit viel über das Leben, den Tod, über kulturelle Belange, Bedürfnisse und Zwänge der Gesellschaften berichten. Die Serie „The Omega Suites“ aus den 1990er Jahren, bestehend aus sachlichen Aufnahmen von Hinrichtungsräumen in US-Justizvollzugsanstalten, hatten Devlin weltberühmt gemacht. Die Bilder sorgten auf der Biennale Venedig 2001 für Furore. Seit Mitte der

2000er Jahre hat die Künstlerin auch landschaftliche Themen erobert, die mit Fragen des Umweltschutzes einhergehen.



Lucinda Devlin: Operating Room #8, Forrest General Hospital, Hattiesburg, 1998. Aus der Serie „Corporal Arenas“ © Lucinda Devlin, courtesy Galerie m, Bochum

Die Ausstellung wurde mit Leihgaben der Künstlerin und der Galerie m, Bochum, der Kunststiftung DZ Bank und privaten Leihgebern realisiert. In Kooperation mit der Galerie m ist ein Katalog erschienen.

Der Außenraum und die Erkundung verschiedener Aspekte in der Natur und Landschaft bildeten auch in der zweiten Ausstellung des Jahres einen Schwerpunkt. Gezeigt wurden zwei Ausstellungen, die miteinander

einen visuellen Gang durch Gelände in Deutschland und Frankreich ermöglichte, waren es bei Kotzsch andererseits kleinformatige, chamoistonige Albumabzüge, die auf Basis von im nassen Kollodiumverfahren erarbeiteten Glasnegativen entstanden waren; Abzüge, die in feinsten detailtreuen Pflanzen, Stillleben und Momente der ländlichen Umgebung von Loschwitz bei Dresden nahebrachten.



Simone Nieweg: Landschaft mit Gemüsebeeten und Schubkarre, Pontarlier 2004, VG Bild-Kunst Bonn 2023

in Dialog traten: die zeitgenössischen Werke von Simone Nieweg (*1962) unter dem Titel **„Pflanzungen, Schuppen, Ackerland“** und die historischen Ansichten von August Kotzsch (1836–1910) unter dem Titel **„Natur, Landschaft, Genre“**. Beide Positionen überzeugten durch ihre intensive und variantenreiche Auseinandersetzung sowie durch das gelungene Zusammenspiel ihrer verschiedenen Entstehungszeiten. Waren es einerseits seit den 1980er Jahren bis heute in kleineren bis zu überdimensionalen Formaten erarbeitete Farbphotographien, mit denen Nieweg

Die Ausstellung von Simone Nieweg wurde mit Leihgaben der Künstlerin, der Stiftung Situation Kunst, Bochum, und mit Exponaten aus dem Bestand der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur realisiert. Die Präsentation von August Kotzsch wurde ermöglicht durch Leihgaben von KICKEN BERLIN in Kooperation mit dem Estate August Kotzsch unter Hinzuziehung von Werken aus der hauseigenen Sammlung. Beide Ausstellungen sowie die begleitende Publikation zum Werk von Simone Nieweg wurden von der Kunststiftung NRW gefördert.



Sora Park: Joschua, 2019 © Sora Park



Sora Park: Ronja, 2019 © Sora Park

„Bei mir, bei Dir. Porträts und Stilleben“ – unter diesem Titel stellte Sora Park (*1991), die 2022 den August-Sander-Preis erhalten hatte, ihre jüngsten Arbeiten vor. Während sie Porträts ihrer Kommiliton*innen aus der Universität Folkwang in Essen als beeindruckende Großformate in eingängiger Reihe zeigte, sind es für ihre eigenwilligen Stilleben unterschied-

liche Formate, die sie in einer lebhaft rhythmisierten Hängung vorstellte.

Zur Ausstellung entstand ein Künstlerheft, unterstützt von der Gesellschaft zur Förderung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur. Sora Park übergab zehn ihrer Portraits als Geschenke für den hauseigenen Bestand.

Die zweite parallele Ausstellung trug den Titel „**Das Becherhaus in Mundersbach**“. Sie führte die Besucher-schaft vom Außenraum in einen häuslichen Innen-raum eines im 19. Jahrhundert gebauten Fachwerk-hauses im Siegerland. Der Künstler Laurenz Berges (*1966) hat sich in der gezeigten Serie mit der Ge-schichte des über drei Generationen genutzten Hau-ses auseinandergesetzt. Zurück geht es auf die Fami-lie von Bernd Becher (1931–2007), bei dem Berges zwischen 1992 und 1996 an der Kunstakademie Düsseldorf studierte.

Gezeigt wurden über 25 Farbphotographien, die in den verlassenen Wohnräumen zwischen 2018 und 2022 entstanden sind, begleitet von ausgewählten Fundstücken aus dem Haus, die insbesondere auf die Tanten und den Vater von Bernd Becher zurück-gehen. Bei ihm machte der Sohn eine Dekorations-malerlehre, bevor er seine erfolgreiche Berufslauf-bahn als Künstler aufnahm. Heute ist das Haus eine Art Denkmal für eine Familiengeschichte und auch allgemein für eine regional verankerte Lebenskultur. Laurenz Berges schafft in vielfachem Sinn Bilder für ein kulturelles Erbe und den Umgang damit.



Laurenz Berges: „Hans-Bernd“, 2021, aus der Serie „Das Becherhaus in Mundersbach“
© Laurenz Berges / VG Bild-Kunst, Bonn

Ausstellungen im Mediapark

Regelmäßige Angebote zu den Ausstellungslaufzeiten:

Öffentliche Führungen jeden Sonntag, mit thematischem Schwerpunkt jeweils am ersten Sonntag des Monats

ab April: „Langer Donnerstag“: geöffnet von 14 bis 21 Uhr, mit Kurzführungen, freier Eintritt ab 17 Uhr – jeweils am ersten Donnerstag des Monats

Photographische Konzepte und

Kostbarkeiten – Sammlungspräsentation

Teil 2 – Urbanes Leben, Architektur, Industrie

(Laufzeit: 2. September 2022, verlängert bis 22. Januar 2023)

8. Januar

„Amerika im Fokus: Beispiele einflussreicher Konzepte von William Christenberry, Lee Friedlander, Stephen Shore, Henry Wessel“, Themenführung mit Conrad Müller

„Industrie und Landschaft. Zwei intuitive Gegensätze?“
Philosophische Führung mit Silvana Alberti

„Lucinda Devlin. Frames of Reference“

(Laufzeit: 10. März – 16. Juli 2023) mit Publikation.

9. März: Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit der Künstlerin

13. März: Künstlerinnenführung mit Lucinda Devlin

30. März und 20. April: Kuratorinnenführung mit Gabriele Conrath-Scholl und Claudia Schubert

2. April: „Vom Interieur zum Exterieur: Räumliche Welten im Fokus“, Themenführung mit Linn Küsters

22. April, 13. Mai, 3. Juni:

„Geheimnisvolle Orte – „Die Photo-Detektive“ – Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren durch die Ausstellung „Lucinda Devlin. Frames of Reference“, mit Danjana Kuhlmann

7. Mai: „Im Quadrat und in Farbe: Lucinda Devlins photographische Kompositionen im Kontext“, Themenführung mit Dr. Maria Müller-Schareck



Ausstellungsinstallation August Kotzsch, Natur, Landschaft, Genre. Foto: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Janet Sinica



Simone Nieweg: Garten mit Teppichfliesen, Meldorf-Holstein, 1986 © Simone Nieweg, VG Bild-Kunst, Bonn, 2023

16. Mai: „Lucinda Devlin – (un-) menschliche Räume?“:
Führung mit Dr. Christina Leber, künstlerische Leiterin der
Kunststiftung DZ Bank, Frankfurt am Main
Eine Veranstaltung im Rahmen der
Internationalen Photoszene Köln

21. Mai (Int. Museumstag), 11. Juni, 9. Juli:
„Betrachtung von Ambivalenzen – der Mensch zwischen
Funktionalität und Kreativität“, Philosophische Führung mit
Silvana Alberti

4. Juni: „Räume für Menschen oder menschliche Räume –
Lucinda Devlins Blick auf amerikanische Lebenskulturen“,
Themenführung mit Dr. Maria Müller-Schareck

12. Juni: Short Monday – Räume sehen
Kurzfilmabend zur Ausstellung
„Lucinda Devlin – Frames of Reference“
Ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt
von Claudia Schubert und Birgit Hauska
Ort: Filmhaus Köln

2. Juli: „Lucinda Devlins Werk im Kontext der amerikanischen
Photographie“, Themenführung mit Silvana Alberti

**„Simone Nieweg. Pflanzungen, Schuppen, Ackerland.
Von der Arbeit in der Natur“**
(Laufzeit: 8. September 2023 bis 21. Januar 2024)
„August Kotzsch. Natur, Landschaft, Genre“
(Laufzeit: 8. September 2023 bis 21. Januar 2024)

„Sora Park. Bei mir, bei Dir. Porträts und Stilleben“
August-Sander Preisträgerin 2022
(8. September bis 5. November 2023)

„Laurenz Berges. Das Becherhaus in Mudersbach“
(13. November 2023 bis 21. Januar 2024)
mit Publikationen zu Nieweg (Schirmer/Mosel Verlag)
und Park (Selbstverlag, gefördert von der Gesellschaft zur
Förderung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung
Kultur, Köln, e. V.).

7. September: Eröffnung der Ausstellungen
in Anwesenheit von Simone Nieweg und Sora Park

28. September: „Die Photographie gibt Zeit,
die Dinge intensiver zu betrachten...“
Simone Nieweg im Gespräch mit Gabriele Conrath-Scholl,
Leiterin der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur

1. Oktober, 3. Dezember: „Facetten der Darstellung von
Natur und Landschaft in historischer und zeitgenössischer
Perspektive“, Themenführungen mit Linn Küsters
und Silvana Alberti

10. Oktober: „Porträts und Stilleben“ – Sora Park, August-
Sander-Preisträgerin 2022 und Prof. Christopher Muller,
der künstlerische Photographie an der
Folkwang Universität der Künste, Essen lehrt,
im Gespräch mit Gabriele Conrath-Scholl in der Ausstellung
„Sora Park – Bei mir, bei Dir. Porträts und Stilleben“

21. Oktober, 4. November, 9. Dezember:
Kürbis, Rhabarber und Äpfel – „Die Photo-Detektive“ –
Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren durch die Ausstellung
„Simone Nieweg – Pflanzungen, Schuppen, Ackerland. Von der
Arbeit in der Natur“, mit Didem Tuncer

26. Oktober: „Die toten Vögel sind oben“ (Dokumentarfilm
Deutschland 2022, Regie: Sönje Storm), Filmabend im
Rahmen der Ausstellungen
Ort: Filmhaus Köln

5. November: „Landschaft und Natur – Simone Niewegs
photographisches Konzept vor dem Hintergrund der
Becher-Schule“, Themenführung mit Dr. Maria Müller-Schareck

13. November: Eröffnung der Ausstellung „Laurenz Berges.
Das Becherhaus in Mudersbach“ in Anwesenheit des Künstlers.

10. Dezember: „Der Mensch für und gegen die Natur?“
– Philosophische Gedanken vom Gemüsebeet bis zur
Landwirtschaft“, Philosophische Führung mit Silvana Alberti



August Kotzsch: Wachwitzgrund, Felsenparthie mit Fichte und Weg, ca. 1880 © gemeinfrei / Courtesy Kicken Berlin

Ausstellungen on tour

26. April bis 16. Juli 2023:
August Sander. Spiegel der Zeit. Aus dem Zyklus
„Menschen des 20. Jahrhunderts“
Museum für Angewandte Kunst, Gera

22. Juni bis 27. Oktober 2023:
Sander Sardinia
Italienisches Kulturinstitut, Köln

9. November 2023 bis 7. Februar 2024
Sander Sardinia
Italienisches Kulturinstitut, Straßburg

9. September bis 17. Dezember 2023
Blick in die Zeit – Alter und Altern
im photographischen Porträt
Stiftung Schloss Neuhausen

Publikation

31. Oktober: Der umfangreiche Sammlungskatalog „Points
of View. Konzepte und Sequenzen“, herausgegeben von der
Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur ist im
Schirmer/Mosel Verlag erschienen.

Sonstiges

22. Januar: Neujahrsempfang für die Mitglieder der
Gesellschaft zur Förderung der Photographischen Sammlung/
SK Stiftung Kultur, Köln, e.V., des Deutschen Tanzarchivs Köln
und des ZADIK, Köln, mit Führungen durch die verschiedenen
Ausstellungen der Institutionen.

25. Februar: Die Gesellschaft zur Förderung der
Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur zu Besuch
im Atelier von Laurenz Berges.

13. Mai: Gerhard Fleischer führt auf den Spuren von
August Sander durch das Siebengebirge. Seine
zeitgenössischen Photographien und die von August Sander
bieten einen spannenden Vergleich. Eine Veranstaltung
für die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der
Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur.

20. Oktober: Veranstaltung im Kreishaus Altenkirchen mit
Gabriele Conrath-Scholl, „August Sander-Sprechstunde
– Angehörige von Zeitzeugen stellen ihre Sander-
Photographien vor“, im Anschluss Vortrag zum Werkschaffen
von August Sander im Westerwald.

5. Dezember: Die Deutsche Gesellschaft für Photographie
zu Besuch. Führung durch die Ausstellungen der
Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur mit den
Kuratorinnen Gabriele Conrath-Scholl und Claudia Schubert.



August Kotzsch: Schwertlilie, ca. 1870 © gemeinfrei / Courtesy Kicken Berlin

Deutsches Tanzarchiv Köln



Ausstellungsinstitution „IRGENDWAS FEHLT IMMER“, Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

Im Zuge der digitalen Transformation und des damit einhergehenden Medienwandels stehen Archive, Sammlungen und Museen vor der Herausforderung, neue Herangehensweisen und Formate zur Auseinandersetzung mit dem von ihnen bewahrten kulturellen Erbe zu finden. Die pandemiebedingten Einschränkungen der Nutzung in Präsenz in den Jahren 2020 und 2021 wirkten dabei wie ein Katalysator – wenn auch Wünsche und Forderungen von Nutzenden sich in dieser Zeit vorrangig auf die Ziele „Zugänge schaffen – Nutzung ermöglichen“ fokussierten. Digitalisierung war und ist das Gebot der Stunde. Aber genügt es, Bestände umfassend zu digitalisieren und online zu stellen? Genügt Studierenden, Lehrenden und Forschenden im Jahre 2023 eine 24/7-Einsicht in die Bestände via Online-Archivportal? Muss Digitalität im Kontext Archiv /Museum und mit Blick auf die Zukunft nicht grundsätzlicher

gedacht werden? Wie kann prinzipiell die kulturelle Relevanz einer Sammlung im digitalen Raum gegenwärtig und erlebbar gemacht werden? Es sind Fragen wie diese und eine Vielzahl mehr, die das Deutsche Tanzarchiv Köln in seiner Jahresausstellung „Irgendwas fehlt immer! Vom Sammeln und Bewahren“ aufgeworfen hat. Ausgangspunkt war der Prozess der Weiterentwicklung des Deutschen Tanzarchivs Köln zu einem Forschungs- und Kompetenzzentrum Tanz in Nordrhein-Westfalen, den das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gemeinsam mit der Stadt Köln und der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn im Jahr 2021 angestoßen hatte. Aus Gesprächen mit Expert*innen aus Kultur, Wissenschaft, Bibliothekswesen, Verwaltung und Kulturpolitik sowie Workshops mit Studierenden, Lehrenden und Forschenden kristallisierten sich zeitgenössische Bedarfe und Wünsche an ein „Tanzarchiv der Zukunft“ heraus.

Die Ausstellung verknüpfte diese Reflektionen mit einem Gang durch die Geschichte der Archivierung und Überlieferung von Tanz. Dabei reichte die Spannbreite der präsentierten Zeugnisse von historischen Tanzlehrbüchern über leidenschaftlich gesammelte Hinterlassenschaften einer Primaballerina aus dem 19. Jahrhundert bis hin zur digitalen Tanzschule eines Choreographen und Ballettdirektors aus dem 20. Jahrhundert und dem künstlerisch bewegten Tagebuch einer Choreographin und Bewegungsforscherin über 366 Tage in der Pandemie des Jahres 2020. Ergänzt wurden diese Stationen durch Beispiele aus der reichhaltigen Archivsammlung von Tanznotationen – der Repräsentation von Bewegung mittels figurativer oder abstrakter Zeichen.

mittels Augmented-Reality Brillen sichtbar und erlebbar gemacht werden? Könnte dies perspektivisch neue Möglichkeiten der Dokumentation von Tanz aber auch der Nutzung von analogen Dokumenten und Materialien eröffnen? Eine zeitgemäße digitale Präsenz archivischer Inhalte setzt voraus, dass Nutzung und Nachnutzung von Digitalisaten und Metadaten flexibel sind und mittels innovativer Formate Möglichkeiten einer vielfältigen Nutzung ermöglichen. Diese und weitere Aspekte von Digitalität im Archiv will das Deutsche Tanzarchiv Köln mit einem digitalen Editionsprojekt untersuchen und erproben.



Interaktive Station in der Ausstellung „IRGENDWAS FEHLT IMMER“, Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

Mit der Einbeziehung von aktuellen Beispielen tanzkünstlerischer Auseinandersetzung mit Augmented und Virtual Realities wies die Ausstellung auf Herausforderungen der Archivierung von Tanz aber auch auf mögliche Perspektiven einer Nutzung hin: Können mit Datenanzügen aufgezeichnete Bewegungen oder mittels KI generierte Bewegungsfolgen auf der Basis historischer Fotografien

Die Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln beinhaltet einen Präsenzbestand von aktuell ca. 14.500 Titeln zu allen Themen des Tanzes aus dem In- und Ausland, darunter seltene Bücher seit dem 16. Jahrhundert und zahlreiche Dissertationen. 85 aktuelle Fachzeitschriften sowie ein etwa 16.000 Hefte umfassender Zeitschriftengesamtbestand ergänzen das umfassende Informationsangebot.

Die Rara-Bestände der Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln umfassen aktuell 258 Titel aus dem 16. – 19. Jahrhundert. In einem ersten Schritt plant das Deutsche Tanzarchiv Köln ausgewählte historische Tanzbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu digitalisieren und online zu editieren. Um die Anbindung dieser historischen Zeugnisse an die aktuellen Bedürfnisse in den Bereichen Tanzausbildung, Forschung und Wissenschaft zu gewährleisten, soll ergänzend zur Digitalisierung eine Annotation | Kommentierung durch zeitgenössische Pädagog*innen, Choreograph*innen und Wissenschaftler*innen erfolgen. Ergänzend sollen im Rahmen eines Symposiums weitere Formen der zeitgemäßen Vermittlung tanzhistorischer Inhalte im Rahmen der Tanzausbildung vorgestellt und diskutiert werden.

In seiner Funktion als Forschungs- und Kompetenzzentrum Tanz NRW wird das Deutsche Tanzarchiv Köln künftig gefordert sein, digitale Brücken zu bauen: zwischen den analogen Dokumenten und Materialien seiner Bestände und ihrer zeitgenössischen Nutzung in Tanzausbildung und Tanzforschung. Ein traditionsreiches Archiv, das sich zum Archiv-Daten-Wissens-Hub wandelt, begleitet von archivwissenschaftlicher, tanzkünstlerischer und tanzwissenschaftlicher Forschung.



Ausstellungsinstallation „IRGENDWAS FEHLT IMMER“, Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

Ausstellungen und Veranstaltungen
im Tanzmuseum

JAHRESTAGE. Geschichten aus der Geschichte des Tanzes
(Laufzeit: 30. April 2022 bis 26. Februar 2023)

15. Januar: „Tänzer*innen der Zukunft – Revolutionäre und Rebellen aus der Geschichte des Tanzes“ | Thematische Führung durch die Ausstellung

23. Januar: Gemeinsam im Mediapark | Kurzführungen durch die aktuellen Ausstellungen im Mediapark für die Fördervereine von Photographischer Sammlung, dem Deutschen Tanzarchiv Köln und des Zentralarchivs für deutsche und internationale Kunstmarktforschung

5. Februar:
„Neue Wege zum Tanz – Geschichten aus der Geschichte des Ausdruckstanzes“
Thematische Führung durch die Ausstellung

IRGENDWAS FEHLT IMMER... – Vom Sammeln und Bewahren
(Laufzeit: 29. April 2023 bis 18. Februar 2024 | verlängert bis zum 17. März 2024)

28. April: Eröffnung der Ausstellung

Regelmäßiges Angebot zur Ausstellungslaufzeit ab Mai 2023:
„Langer Donnerstag“, jeweils am ersten Donnerstag des Monats, geöffnet von 14 bis 21 Uhr, mit Führung, Veranstaltungen, Diskussionen und der Möglichkeit, Tanzfilme in 360-Grad-Perspektive auf VR-Brillen zu erleben, freier Eintritt ab 17 Uhr | 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember 2023

30. April: „Und der Dom tanzt mit...“
Archiv- und Ausstellungsführung im Rahmen des „Entdecke Köln“-Tags 2023

21. Mai: Internationaler Museumstag:
- Familienführung durch die Ausstellung mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen
 - Kuratorenführung durch die Ausstellung
 - „Mit Büchern tanzen...“ – Tanzbücher-Flohmarkt der Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln e.V.

18. Juni: Familienführung durch die Ausstellung mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen



Ausstellungseröffnung „IRGENDWAS FEHLT IMMER“, 28. April 2023, Besucherinnen mit VR-Brillen. Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

6. Juli: Zeitkapsel – Lecture Performance mit Hannes Bohne (Student am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz der Hochschule für Musik und Tanz Köln) in der aktuellen Ausstellung

16. Juli: „Bunter Bühnenzauber“ – Workshop für Kinder ab 8 Jahren mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen

20. August: Kuratorenführung durch die Ausstellung

30. September: Archivische Forschung im Gespräch | Vorstellung der Publikation „Oskar Schlemmer und der Tanz“ mit Ivan Liška, künstlerischer Leiter des Bayerischen Junior-Balletts und ehemaliger Direktor des Bayerischen Staatsballetts, Prof. Dr. Frank-Manuel Peter, Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln und Autor des Buches sowie Thomas Thoraus, Stellv. Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln

4. Oktober: „Kitchen Talk - Meet the Future – Das Tanzarchiv der Zukunft“ | Veranstaltung für Studienanfänger*innen des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln



Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

15. Oktober: „Bunter Bühnenzauber – Workshop für Kinder ab 8 Jahren“ mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen

28. Oktober: „Archive and Material and Choreographic Creation“ | Lecture Performance von Foteini Papadopoulou und Studierenden des Instituts für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität Essen in Zusammenarbeit mit Thomas Thorausch (Deutsches Tanzarchiv Köln) und Prof. Dr. Henner Drewes (Folkwang Universität) | Veranstaltung im Rahmen des Symposiums „Digitalitäten und Ökologien im Feld des Tanzes“ der Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)

28. Oktober: Lost Objekts. Imagining as Technology? Anna Chwialkowska im Gespräch mit Dr. des. Miriam Althammer (Salzburg), Sasha Portyannikova (Innsbruck), Nitsan Margalio (Berlin) und Thomas Thorausch (Deutsches Tanzarchiv Köln) | Veranstaltung im Rahmen des Symposiums „Digitalitäten und Ökologien im Feld des Tanzes“ der Gesellschaft für Tanzforschung (gtf)

7. Dezember: A Digital Habitat for (Memories of) Movements Past | Erste Blicke auf eine digitale Ausstellung und die fotografischen Perspektiven des Projekts „Movement Journals – Moving Journals“ | Thomas Thorausch im Gespräch der Choreographin Foteini Papadopoulou und dem Fotografen Christian Clarke

17. Dezember: Familienführung mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen
Lesung „Soll man es wagen?“
Aus dem Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Agnes Therese Brumof mit Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer

Weiterentwicklung des Deutschen Tanzarchivs Köln zu einem Forschungs- und Kompetenzzentrum Tanz

Gemeinsam mit der Stadt Köln und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW wird seit 2021 an der Weiterentwicklung des Deutschen Tanzarchivs Köln zu einem Forschungs- und Kompetenzzentrum Tanz gearbeitet. Dieses Vorhaben wird von zahlreichen Expert*innen aus Kultur, Wissenschaft und Lehre sowie Bibliothekswesen, Verwaltung und Kulturpolitik unterstützt. Mitte Dezember 2023 hat das Land NRW mit der Verabschiedung des Haushaltsplans 2024 seine weitere finanzielle Förderung für dieses Projekt zugesagt.

Archiv- und Museumspädagogik

„Time To Move! – Das mobile Tanzarchiv“
Umsetzung eines Outreach-Projektes im Deutschen Tanzarchiv Köln unter der Leitung von Madita Zinsen und Thomas Thorausch:

Zeugnisse aus dem Archiv werden seit 2023 an Kölner Schulen gebracht. Die Schüler*innen erfahren von Lebensgeschichten junger Tänzer*innen und erhalten über das Material einen Eindruck von der Tanzkunst. Sie erwecken das Archivmaterial zum Leben, indem sie Tanzfiguren nachahmen, ergänzen oder eigene Bewegungsabläufe erfinden. Bewegungen werden in Fotografien festgehalten und mit Hilfe der App „Stop-Motion- Studio“ in kurze Filme umgewandelt.



Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln/Janet Sinica

Publikationen

Frank-Manuel Peter: Oskar Schlemmer und der Tanz. Die Tanznachlässe. Herausgegeben vom Deutschen Tanzarchiv Köln, Köln (Wienand), 2023

Thomas Thorausch: Die Kunst des Fotografen Wilfried Krüger
In: Christine Brunel. Heute bin ich getanzt worden. Mit Fotografien von Wilfried Krüger. Göttingen (Steidl) 2023

Thomas Thorausch: Verkannt in Köln:
Einer der Vielseitigsten vom Fach...
In: Festschrift für Peter Appel - Deutscher Tanzpreis 2023. Herausgegeben vom Dachverband Tanz Deutschland, Berlin 2023

Tagungen, Symposien und andere Veranstaltungen

14. Februar | Düsseldorf: Sacre du Printemps | Workshop mit dem Spielclub Musiktheater der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg

23. Februar | Köln: Jahrestagung des Netzwerks Pressedokumentation

24. Februar | Köln: Jahrestagung des Arbeitskreises der Kunst- und Kulturarchive / AG Kulturarchive der Fachgruppe 8 des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA)

24. – 30. April | Köln: „#inbetweens“ Filmprogramm für das Symposium „RELAY. Artistic Material in Music and Dance“ am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

2. Juni | Köln: Das Kulturerbe Tanz langfristig sichtbar(er) machen - 3. Runder Tisch der Tanzarchive im Austausch mit den Archiven der Medien- und Rundfunkanstalten

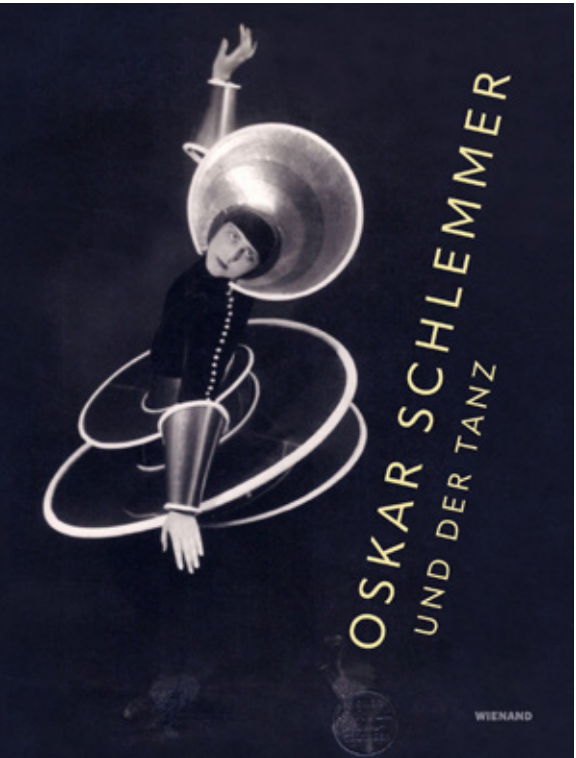
26. Juli | Düsseldorf: Tanzfilmprogramm für die Summer School „T(r)anzkultur – Encounters of Dance and Transculturality“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

30. Juli | Köln: KÖLNtanz – 3 Stunden Tanz im Rahmen von Sommer Köln 2023. Initiiert und organisiert von den Freunden der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln und dem Deutschen Tanzarchiv Köln

14. Oktober | Essen: Alles auf Google!?
Tanzwissen im 21. Jahrhundert. Barcamp-Session des Ständigen Fachausschusses IV des Dachverbands Tanz Deutschland unter Leitung von Thomas Thorausch (Deutsches Tanzarchiv Köln), Melanie Suchy (Freie Journalistin) und Prof. Dr. Patrick Primavesi (Tanzarchiv Leipzig) im Rahmen der Verleihung des Deutschen Tanzpreises 2023

27. – 29. Oktober | Köln: Kooperation mit dem Symposium „Digitalitäten und Ökologien im Feld des Tanzes“ der Gesellschaft für Tanzforschung (gtf) | s.a. Veranstaltungen im Tanzmuseum

29. Oktober | Köln: Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Tanzforschung (gtf) im Mediapark



Buchcover „Oskar Schlemmer und der Tanz“

Sonderführungen

Zahlreiche Sonderführungen durch Archiv, Bibliothek und Museum für Fachbesucher*innen aus dem In- und Ausland (u.a. in Kooperation mit NRW Kultur International des NRW KULTURsekretariats, Studierende des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz, des Instituts Tanz und Bewegungskultur an der Deutschen Sporthochschule Köln, des Instituts für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität Essen sowie für Referendar*innen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen / Abteilung Westfalen sowie Kölner Ballettschulen.

Sommer Köln



„Singender Biergarten“, Foto: © Simon Rupieper

Vom 24. Juni bis 6. August 2023 verwandelte der Sommer Köln die Stadt in eine riesige Open-Air-Bühne. Bei dem vielseitigen Programm aus Straßen- und Kindertheater, Tanzperformances, Musik- und Filmveranstaltung, dem „Singenden Biergarten“ war für alle Altersgruppen und Vorlieben etwas dabei. Bereits seit über drei Jahrzehnten organisieren die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn und die Stadt Köln gemeinsam die beliebte Veranstaltungsreihe, die bei freiem Eintritt zu unterhaltsamen Programmen und kulturellen Höhepunkten aller Sparten einlädt.

Das Festival bespielte schwerpunktmäßig nacheinander drei verschiedene Orte, zum Auftakt am Schokoladenmuseum/Rheinauhafen, dann am Eisenmarkt

und schließlich im Kölner Mediapark, dem Sitz der SK Stiftung Kultur. Während die ersten beiden Orte federführend von der Stadt Köln bespielt wurden, zeichnete die Stiftung für die meisten Programmpunkte im Mediapark verantwortlich. Darüber hinaus lud der Sommer Köln auch wieder auf die rechte Rheinseite ein. Im Porzer Bürgerzentrum Engelshof und im Bürgerhaus Kalk fand das Kinderprogramm statt. Die Hochschule für Musik und Tanz war eine Woche lang Orts- und Gastgeber für Konzerte mit unterschiedlichen Stilrichtungen von klassischer Kammer- bis hin zu Weltmusik.

Los ging es am Schokoladenmuseum, das am 24. und 25. Juni Global Music im Rheinauhafen präsentierte. Das Musikfestival „HafenSounds“ brachte Bands aus

Köln und Umgebung zusammen, die ihre musikalischen Wurzeln in vielen Ländern der Welt haben. Feine Ironie, bissiger Humor und geistreicher Witz standen bei „Escht Kabarett“ am Eisenmarkt auf dem Programm. Jeweils vier Künstler*innen zeigten an zwei Tagen auf der Bühne vor dem Händeschen-Theater in der historischen Altstadt die Höhepunkte aus ihren Kabarett-Programmen. Weitere Programmpunkte am Eisenmarkt waren neben Kindertheater, einem Live-Hörspiel auch eine Inszenierung des NN Theaters.

Von Kurzfilmabenden über ein buntes Familienprogramm bis zum „Singenden Biergarten“ – das facettenreichste Programm des Sommer Köln 2023 bot das Gelände am Mediapark während der letzten zehn Tage des Festivals. Am 21. und 22. Juli hob das niederländische Theater Gajes bei seinem Stück „We are all Astronauts“ mit einer Rakete ab.

Das Kopfhörerkino auf der Seeterrasse – kuratiert von den Referent*innen der Medienkunstvermittlung der SK Stiftung Kultur – präsentierte an drei aufeinanderfolgenden Tagen (27. – 29. Juli) bei Einbruch

der Dunkelheit auf großer Leinwand überraschende, spannende und unterhaltsame Werke. Kabellose Kopfhörer sorgten für einen erstklassigen Klang und eine besondere Atmosphäre. Alle Sitzplätze waren belegt und alle zur Verfügung stehenden Kopfhörer an die Besucher*innen verliehen.

Stimmgewaltig und sehr voll wurde es am 28. und 29. Juli, als „Das MitSingDing von Constantin Gold und seinen Elfen“ die Seeterrasse im Mediapark in einen „Singenden Biergarten“ verwandelte. Die legendären Mitsingkonzerte gehören zum festen Bestandteil des Sommer Köln-Programms und haben über die Jahre längst Kult-Status erreicht. Der Kölner Pianist stimmte zusammen mit seinen talentierten Elfen und den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern bekannte Songs aus den 80ern und 90ern, Welthits, Evergreens und Ohrwürmer an.

Ein vielseitiges Mitmachprogramm lockte am 29. Juli zum großen Familiennachmittag: Gijs van Bon ließ den Mediapark unter dem Motto „Bloom“ in floraler Sandkunst erblühen, als er mit seiner Wundermaschi-



Theater Gajes, Foto: © Oliver Kühnel

ne ein Blumenmeer auf die Pflastersteine zauberte. Neben der intergalaktischen Zeitreise des Theaterkollektivs „sowas in der Art“ war blühende Fantasie war bei der „Wortblumen-Station“ gefragt. Hier sammelten Kinder im Alter von etwa fünf bis sechs Jahren gemeinsam besondere Worte und „pflanzten“ sie zu einem bunten und vielfältigen Wortblumengarten. Dieser literarische Programmpunkt wurde von der Lese- und Literaturförderung der SK Stiftung Kultur in Kooperation mit Jugendstil – LAG Jugend und Literatur NRW e.V. organisiert. Die Tänzerinnen des El Cuco Projekts „Cassandra“, Gewinner des Kölner Tanztheaterpreises 2022, verwandelten sich mit großen Tiermasken in hybride Charaktere.

Am letzten Veranstaltungstag im Mediapark breitete das Deutsche Tanzarchiv Köln und die Freunde des Deutschen Tanzarchivs Köln e.V. einen riesigen Tanzteppich auf dem Platz aus. Unter dem Motto „KÖLNtanz“ präsentierten Hunderte Profi- und Hobby-

tänzer*innen, Tanzschulen und Tanzgruppen unterschiedliche Stilrichtungen – von Ballett bis Modern, von Walzer bis Tango, von Volkstanz bis Breakdance. Dabei war Mitmachen ausdrücklich erwünscht. Die Bühnen wurden immer wieder für die zahlreichen Gäste geöffnet, die Lust hatten, Steps und Drehungen selbst auszuprobieren und sich von der Tanzbegeisterung anstecken zu lassen.

Förderin von Sommer Köln war wie seit vielen Jahren die Imhoff Stiftung. Des Weiteren gilt ein großer Dank den Sponsoren Früh Kölsch, dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) sowie dem Magazin KölnerLeben, den Medienpartnern KÄNGURU Colonia Verlag und rausgegangen.de zu Dank verpflichtet.



„KÖLNtanz“, Foto: © Markus Hoffmann

Sommer Köln 2023 – Programm im Mediapark

21.7. und 22.7.:

We are all Astronauts – Theater Gajes

Das niederländische Theater Gajes präsentierte eine außergewöhnliche Live-Performance, bei der sich die Zuschauer*innen wie bei einer Choreographie mitbewegten.

27. Juli:

Kurzfilm am See – Blickwinkel jüdischer Filmemacher*innen
Das Kurzfilmprogramm bei Einbruch der Dunkelheit beleuchtete jüdisches Leben im Exil und in Israel. Gezeigt wurden die künstlerischen und kritischen Auseinandersetzungen verschiedener Filmemacher*innen mit jüdischen Wurzeln. Kuratiert vom Referat Medienkunst der SK Stiftung Kultur, [mehr Infos](#)

28.7., 29. und 30. Juli:

Sag mir erst, wie alt du bist! – Theater für alle Generationen (8+)
Das Theaterkollektiv „sowas in der art“ lud von 11 bis 16 Uhr Jung und Alt zu einer begehbaren Installation in einem Wohnmobil ein. Im Gespräch mit den Besucher*innen erweckten sie die Sammelstücke aus unterschiedlichen Generationen zum Leben.

28. Juli:

Kölsch aus Sand von Gijs van Bon
Der holländische Künstler Gijs van Bon hat die Maschine „Schrijf“ entwickelt, die mit Sand kölsche Gedichte, Sprüche und Rezepte auf den Platz zauberte. Wer kein Kölsch verstand, bekam Hilfe von den Expertinnen der Akademie für uns kölsche Sproch.

28. und 29. Juli:

Das MitSingDing – der Singende Biergarten
Mit Constantin Gold und seinen Elfen
Zusammen mit seinen talentierten Elfen spielte Constantin Gold ein breites Programm an bekannten Songs zum Mitsingen aus den 80ern, 90ern und allem, was Spaß macht.

28. Juli

Kurzfilm am See – Endlich Urlaub!
Absurd, komisch und manchmal tragisch waren die Geschichten dieser Kurzfilmnacht rund um das Thema Urlaub. Kuratiert vom Referat Medienkunst der SK Stiftung Kultur, [mehr Infos](#)



„Kurzfilm am See“, Foto: © Simon Rupieper

29. Juli:

Familiennachmittag im Mediapark – Mitmachprogramm für Groß und Klein

Bloom – Sandkunst von Gijs van Bon

Wortblumen-Station – Mitmachaktion
initiiert vom Referat für Literatur- und Leseförderung der SK Stiftung Kultur, eine Kooperation mit Jugendstil – LAG Jugend und Literatur NRW e.V.

Sag mir erst, wie alt du bist! – Theater für alle Generationen (8+) mit dem Theaterkollektiv „sowas in der art“

El Cuco Projekt – Cassandra, Tanzperformance

29. Juli:

Kurzfilm am See – made in Cologne
An diesem Abend zeigten wir junge deutsche Kurzfilme, teilweise hoch prämiert und made in Cologne. Da saßen zum Beispiel vier Freunde zusammen und suchten die richtigen Worte für eine SMS, die nie abgeschickt wurde. Kuratiert vom Referat Medienkunst der SK Stiftung Kultur, [mehr Infos](#)

30. Juli:

KÖLNtanz
Dreistündiges Programm mit Profi- und Hobbytänzer*innen, Tanzschulen und Tanzgruppen
Initiiert und organisiert von den Freunden der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln und dem Deutschen Tanzarchiv Köln

Die 34. Verleihung der Kölner Tanz- und Theaterpreise 2023



Die aktuellen Jurymitglieder wurden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt, in diesem Jahr ausgeschiedene verabschiedet.

Zum 34. Mal wurden am 4. Dezember die Kölner Tanz- und Theaterpreise feierlich übergeben. Die Veranstaltung, seit nunmehr dreieinhalb Jahrzehnten ein Höhepunkt im Kalender der freien Szene, bildet zugleich eine stabile Brücke zwischen der Wirtschaft und der freien Szene: 2023 wurde mit den sieben Preisen ein Preisgeld von 38.600 € übergeben, das zum großen Teil von Unternehmen, aber auch Privatleuten zur Verfügung gestellt wurde.

Erstmals war die Honorierung des Kölner Tanztheaterpreises durch eine [Crowdfunding-Aktion](#) erwirtschaftet worden, koordiniert durch die [TanzFaktur](#), die [Kunstsalon-Stiftung](#) und die [SK Stiftung Kultur](#). Dabei war der Grundgedanke, dass sich das Publikum mit der Szene direkt verbindet: Dadurch sollen alternative, unabhängige Ressourcen für die Künstler*innen geschaffen werden. Neben dem reinen Einwerben der Preissumme wollten die Initiatoren den Grundgedanken der privaten Mittelakquise stärken und das Publikum enger mit der Tanzszene verbinden.



Nadine Pimanov und Thomas Rodenbach

Bei der Preisverleihung wurde erstmals ein neues Konzept mit zwei Moderatorinnen umgesetzt. Die Schauspielerinnen Irene Schwarz und Aischa-Lina Löbbert erwiesen sich als „eingespieltes Team“. Sie standen zuvor bereits beim NN Theater gemeinsam auf der Bühne und warfen sich auch an diesem Abend gegenseitig die Bälle zu. Zu den Neuerungen zählten Kurzinterviews, die aus dem Foyer auf die Leinwand im Saal übertragen wurden. Das Duo Thomas Rodenbach und Nadine Pimanov sorgte für



Irene Schwarz (li) und Aischa-Lina Löbbert

musikalische Auflockerung, die vom Publikum mit großem Applaus belohnt wurde. Thomas Rodenbach ist Singer/Songwriter und wurde bereits von Radio Energy sowie bigFM als Newcomer nominiert. Mit Nadine Pimanov, die im Jahr zuvor mit ihrer Stimme bei „The Voice of Germany“ überzeugen konnte, hat er seine ideale Duettpartnerin gefunden. Annette Frier, die 1999 den ersten Puck gewonnen hatte, war per Video mit einer Grußbotschaft von der Ostsee vertreten.

Kölner Theaterpreis 2023

dotiert mit 10.000 Euro, bereitgestellt von der Sparkasse KölnBonn, dem Kulturstadamt der Stadt Köln und Prof. Cornely
Jury: Dr. Winfried Gellner, Norbert Raffelsiefen und Ulrike Westhoff

„[G wie Grüne Armee Fraktion](#)“, ein dokumentarisches Theaterstück, eine Koproduktion von nö theater und studiobühne köln, Text und Regie: Janosch Roloff, in der Stadthalle Köln-Mülheim



Den Preisträgern gratulieren Prof. Manuel Cornely (li), privater Preisgeldstifter und Gregor Grimm, Sparkasse KölnBonn

Kölner Tanztheaterpreis

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wurde durch eine [Crowdfunding-Aktion](#) erwirtschaftet, koordiniert von der TanzFaktur, der KunstSalon Stiftung und der SK Stiftung Kultur.
Jury: Thomas Linden, Dr. Ruth Prangen und erstmalig Jenny Patschovsky

[What is left.](#) Produktion: Overhead Project.
Künstlerische Leitung und Choreografie: Tim Behren. In der TanzFaktur



Norbert Minwegen (re.), Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur, war einer der Initiatoren der Crowdfunding-Aktion.

Kölner Ehrentheaterpreis

dotiert mit einem Preisgeld von 2.600 Euro, gestiftet von der NetCologne GmbH
Jury bestehend aus Ehrentheaterpreisträgerinnen und -preisträgern der letzten Jahre

[Dietmar Kobboldt](#)



Dietmar Kobboldt (re.), links Timo von Lepel, Geschäftsführer NetCologne



Kathrin Möller, Vorständin der GAG Immobilien AG (li.) gratuliert dem Ensemble vom COMEDIA Theater zu ihrem Preis.

Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis

dotiert mit 5.000 Euro, gestiftet von der GAG Immobilien AG
Jury: Christian Bos, Bianca Lehnard und Thomas Linden

[„WAS IHR WOLLT“](#), in einer Bearbeitung von Manuel Moser, nach William Shakespeare,
Produktion: COMEDIA Theater,
Inszenierung: Manuel Moser, im COMEDIA Theater



André Lotz, Geschäftsführer der AVG Ressourcen (re.) überreichte das Preisgeld.

Kurt Hackenberg-Preis,

Preis des Vereins der Freien Volksbühne Köln e.V. für politisches Theater,
dotiert mit 5.000 Euro, bereitgestellt von AVG Ressourcen
Jury: Daniela Abels, Dr. Sandra Nuy und Beate Schwarzbauer

[Das große Heft.](#) Nach Ágota Kristóf. Produktion: tt-Theaterproduktion in Kooperation mit Orangerie Theater. Spiel & Konzept: Lara Pietjou, Tomasso Tessitori. Supporting Performance, Bühnenbild und Klang: Christian Keinstar. Im Orangerie Theater

Kölner Darsteller*innenpreis

dotiert mit 3.500 €, Preisgeldgeber: Sparkasse KölnBonn,
Jury bestehend aus allen vorher genannten Jurymitgliedern

[Tomasso Tessitori](#) für seine Darstellungen in „Das große Heft“ und „Penthesilea – Battle of the Sexes“ und vielen weiteren Produktionen



Tomasso Tessitori (re.) mit Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn.

„Puck“ – Nachwuchspreis für junge Schauspieler*innen

dotiert mit 2.500 Euro, ausgelobt von der Theatergemeinde Köln, bereitgestellt von der RheinEnergie AG
Jury unter dem Vorsitz von Dr. Benno Paffrath

[Victor Maria Diderich](#)



Der Preisträger (re.) mit Stephan Segbers, Vertriebsvorstand RheinEnergie

Formalia

Vorstand, Kuratorium und Beirat setzten sich am 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglieder der Stiftung

Vorstandsvorsitzender

Ulrich Voigt

in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender Sparkasse KölnBonn

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ralph Elster

in seiner Eigenschaft als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn

Stefan Charles

in seiner Eigenschaft als Vertreter der Oberbürgermeisterin

Gregor Grimm

von der Sparkasse KölnBonn als Vorstandsmitglied benannt

Kuratoriumsmitglieder der Stiftung

Vorsitzender des Kuratoriums

Dr. Christoph Siemons

Ulrich Bergmann

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (LIGA) in Köln

Barbara Foerster

Vertreterin der Stadtverwaltung

Birgit Gerdes

Vertreterin der Gewerkschaft

Dr. Hermann Hollmann

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Matthias Kremin

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Hans-Georg Lohe

Beiratsvorsitzender

Die Photographische Sammlung

Marcel Marx

Vertreter des Kölner Jugendring e.V.

Madeline Ritter

Beiratsvorsitzende

Deutsches Tanzarchiv Köln

Dr. Bettina Schmidt-Czaia

Vertreterin aus Wissenschaft und Kultur

Elfi Scho-Antwerpes

Beiratsvorsitzende Akademie für uns kölsche Sproch

Prof. Dr. Michael Staiger

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Prof. Sibylle Stürmer

Vertreterin aus Wissenschaft und Kultur

Dr. Hannelore Vogt

Vertreterin aus Wissenschaft und Kultur

Vertreter der Parteien:

Bernd Petelkau

Fraktionsvorsitzender der CDU Köln
Fraktion im Rat der Stadt Köln

Maria Helmis

Kulturpolitische Sprecherin der SPD
Fraktion im Rat der Stadt Köln

Jörg Kobel

Mitglied im Kulturausschuss für DIE LINKE im Rat der Stadt Köln

Brigitta von Bülow

Kulturpolitische Sprecherin Bündnis 90/
Die Grünen Fraktion im Rat der Stadt

Vertreter der Kirchen:

Monsignore Robert Kleine

Römisch-katholische Kirche

Markus Zimmermann

Evangelischer Kirchenkreis Köln-Nord

Beiratsmitglieder Die Photographische Sammlung

Beiratsvorsitzender

Hans-Georg Lohe

Max Becher

Künstler und Fotograf

Boris Becker

Fotograf

Robert Döring

Leiter Private Banking Sparkasse KölnBonn

Florian Ebner

Conservateur et chef de service im
Centre Georges Pompidou

Prof. Dr. Ursula Frohne

Prof. für Kunstgeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Dr. Virgina Heckert

Curator im Department of Photographs
Los Angeles

Dr. Anke Schierholz

Justiziarin VG Bild-Kunst

Moritz Wegwerth

1. Vorsitzender des Vereins zur Gründung u.
Förderung des Deutschen Fotoinstituts e.V.

Ständige Gäste:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur

Gabriele Conrath-Scholl

Leiterin Die Photographische Sammlung

Beiratsmitglieder Deutsches Tanzarchiv Köln

Beiratsvorsitzende

Madeline Ritter Projektleitung Tanzfonds,
Kulturstiftung des Bundes

Tarek Assam

Sprecher Bundesdt. Ballett- u. Tanzdirektor*innen-Konferenz, Ballettdirektor u.
Chefchoreograph der Tanzkompanie
Tanz Harz / Nordharzer Städtebundtheater

Prof. Dr. Stephan Brinkmann

Leiter des Instituts f. Zeitgen. Tanz Folkwang-Universität der Künste Essen

Gisela Deckart

Kulturamt der Stadt Köln

Prof. Dr. Yvonne Hardt

Professorin für angewandte Tanzwissenschaft
an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Hanna Koller

Kuratorin und Beisitzerin Tanz Köln

Angela Langen

Direktorin / Bereichsleiterin Privatkunden Direkt- und Immobilienberatung
Sparkasse KölnBonn

Prof. John Neumeier

Intendant und Chefchoreograph des
Hamburg Ballett John Neumeier

Martin Schläpfer

Ballettdirektor und Chefchoreograph des
Balletts am Rhein Düsseldorf Duisburg

Karl Schultheis

Mitglied des Landtages NRW

Dr. Ulrich S. Soénius

Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln

Dr. Patricia Stöckemann

Tanzhistorikerin, Dramaturgin
und Tanzmanagerin

Dr. Martina Wiech

Leiterin der Abteilung Rheinland im
Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Ständige Gäste:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur

Prof. Dr. Frank-Manuel Peter

Leiter Deutsches Tanzarchiv Köln

Thomas Thorausch

Stellvertretender Leiter
Deutsches Tanzarchiv Köln

Beiratsmitglieder Akademie für uns kölsche Sproch

Beiratsvorsitzende

Elfi Scho-Antwerpes

Mitglied der SPD Fraktion
im Rat der Stadt Köln

Bernhard Conin

Vorsitzender Freunde und
Förderer des Kölnischen Brauchtums

Jürgen Didschun

Leiter VertriebsCenter Personal
der Sparkasse KölnBonn

Barbara Foerster

Leiterin des Kulturamtes der Stadt Köln

Stephan Henseler

Vorsitzender des Kölner
Mundart-TheaterSpielkreis Fritz Monreal
Köln-Klettenberg e.V.

Dr. Philipp Hoffmann

Geschäftsführer Freunde und Förderer
des Kölnischen Brauchtums e.V.,
Abteilungsleiter Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen Bonn

Christoph Kuckelkorn

Präsident Festkomitee des Kölner
Karnevals von 1823 e. V.

Dr. Lisa Maubach

LVR-Institut für Landeskunde und
Regionalgeschichte, Leitung Abteilung
Alltagskultur und Sprache

Wolfgang Oelsner

Autor

Petra Viandan

Schulamt für die Stadt Köln
Leitung Kompetenzteam Köln

Ständiger Gast:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur
Leiter Akademie für uns kölsche Sproch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SK Stiftung Kultur am 31.12.2023*

Geschäftsführung

Norbert Minwegen (Geschäftsführer)

Tanja Brunner (Generalbevollmächtigte)

Mechthild Kremer (Sekretariat und Assistenz)

Kommunikation

Tanja Brunner (Teamleitung)

Dr. Ralf Convents, Julia Steinkamp

Verwaltung

Ursula Freywald, Tatjana Janus,

Ina Wollny

Kulturelle Bildung/Vermittlung

Birgit Hauska, Simon Rupieper, Ursula

Schröter, Anna-Sophie Himmelberg

Akademie für uns kölsche Sproch

Norbert Minwegen (Leiter)

Ursula Helmes, Priska Höflich, Ingeborg Nitt,

Claudia Schlickeiser, Ruth Wolfram

Deutsches Tanzarchiv Köln

Prof. Dr. Frank-Manuel Peter (Leiter)

Thomas Thorausch (stellv. Leiter)

Dr. Karsten Arnold, Dr. Donatella Cacciola,

Gabi Deeg, Christiane Hartter,

Markus Hoffmann, Iris Kuschke,

Miriam Mende, Dr. Martin Mertens,

Garnet Schuldt-Hiddemann

Die Photographische Sammlung

Gabriele Conrath-Scholl (Leiterin)

Marianne Breuer, Enrik Hüpeden,

Claudia Pfeiffer, Claudia Schubert,

Ulrike von Düring, Marimba Williamson

* Voll- und Teilzeit

www.sk-kultur.de

